

Pfarrblatt Rankweil

I 4



Frühlingsknospe
Foto: Flower-Power-Agentur

**Sieht man eine Sache
von vornherein
als aussichtslos,
ist man den Blick
auf eine Aussicht los.**

Klaus Huber

4. Fastensonntag im Jahreskreis C

1. Lesung: Jos 5,9a.10 – 12

2. Lesung: 2 Kor 5,17 – 21

Evangelium: Lk 15,1 – 3.11 – 32

**Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen;
denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder.**

In jener Zeit erzählte Jesus dieses Gleichnis und sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner! Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern. Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Eine Mut-mach-Geschichte

Kommentar zum Evangelium

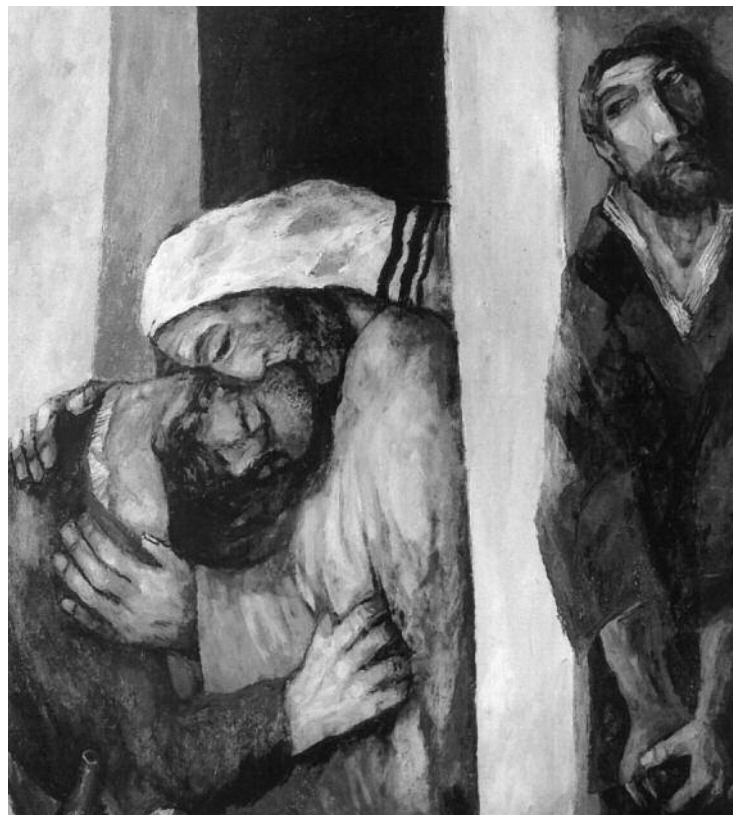
„Gott ist anders – Gleichnisse neu lesen“ lautete der Arbeitstitel von Frau Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmanns Studenttag. Sie zeigte uns einen etwas anderen Zugang auf, wie Gleichnisse, mittels Einbeziehung des sozialgeschichtlichen Hintergrundaspektes, gelesen und verstanden werden können. Es ist keine wirkliche Gleichung im Sinne von $x=y$. Sondern wir sollen genau hinsehen und vergleichen. Wo findet sich Ähnliches? Wo gibt es Verschiedenheiten? Was bereitet uns Unbehagen?

Sichtweise des jüngeren Sohnes – Er hat eine Vision von einem anderen Leben und fordert seinen Erbteil. Er möchte eigene Erfahrungen erleben. Während seines Lotterlebens denkt er weder an morgen, noch sorgt er für schlechte Zeiten vor. Aber in arger Bedrängnis gibt er sogar seine Selbstachtung auf und arbeitet als Schweinehirt. Dabei erinnert er sich wehmütig an sein Zuhause. Sein Tiefpunkt ist zugleich der Wendepunkt. Seinen Vorsatz der Rückkehr macht er ganz von der Entscheidung des Vaters abhängig (die anders ausfällt als erwartet).

Sichtweise des älteren Sohnes – Er ist angepasst und erweist sich als rechtschaffener Sohn. Er lebt das für ihn vorgesehene Leben. Der kommende Erbe. Ein fleißiger Arbeiter, der seinem Vater keine Schande bereitet. Als er vom Grund des Festes hört steigt in ihm Zorn auf. Er fühlt sich betrogen. Er, der immer da war und die ganze Arbeit erledigte. Er kann sich nicht an der Rückkehr des verlorenen Bruders erfreuen. Seine Rivalität und Unzufriedenheit sind spürbar.

Die andere Vaterlogik – Er hat zwei Söhne, die er beide liebt! Er teilt das Erbe und gibt es dem fordernden Sohn ohne zu murren und lässt ihn ziehen. Er lässt ihnen ihre Freiheit. Er zeigt Weite, Vertrauen und Geduld. Als er seinen „verloren geglaubten“ Sohn von weitem kommen sieht, läuft er ihm sogar entgegen. Er fällt ihm um den Hals und küsst ihn. Der Vater lässt sich tief im Inneren vom Elend seines Sohnes berühren. Er unterbricht das Schuldbekenntnis des Heimkehrers in dem Moment, als dieser die Sohnschaft zu leugnen anfängt. Er verlangt KEINE Erklärung oder Rechtfertigung. Für ihn reicht es, dass sein Sohn lebt und wieder da ist. Was für eine bedingungslose Liebe! Er freut sich tief im Herzen und richtet ein Fest aus. Der Vater vergisst aber auch seinen zweiten Sohn nicht und geht auch auf ihn zu, redet ihm gut zu und lädt ihn ein sich mit ihm zu freuen. So nützt er den Vorwurf des älteren Sohnes nicht als Gegenvorwurf, sondern um seine Sichtweise klarzustellen. Der beleidigte Zorn dessen, der sich im Recht fühlt, ist das Gegenteil vom Erbarmen des Vaters. Ein besonderer Akt des Versöhnens und der großen Freude über etwas verloren Geglaubtes. Er handelt nicht nach dem Gesetz, sondern nur nach der Liebe zum Sohn.

Was für ein starkes und zugleich anderes Gottesbild! Gerade mitten in der Fastenzeit ist dies ein Ausblick auf das bevorstehende Osterfest, das hier anklingt und uns Mut macht. Auch Papst Franziskus ermutigt uns zu einer Kultur der Liebe. Ihm geht es um ein Leben aus dem Glauben an den Gott, der UNS alle liebt (vgl. Amoris Laetitia). Egal ob im Privatleben, im Berufsleben oder im Pfarrgemeindeleben. Ich weiß, wovon ich als Mutter



zweier Söhne spreche, und finde diese Bibelstelle geradezu eine „Mut-mach-Geschichte“. Wie oft sieht man, dass das eigene Kind in die falsche Richtung läuft und möchte es davor bewahren. Wie viel Herzscherz und lange dunkle Nächte liegen vor einem? Wie viel Entlastung und Hoffnung liegen hier in dieser Bibelgeschichte? Warten zu können und zum richtigen Zeitpunkt dem/der gebeutelten Sohn/Tochter/Schwester/Bruder entgegen zu laufen und ihn/sie in die Arme zu nehmen ohne Wenn und Aber? Ohne Anklage! Und welch befreiende und heilsame Erfahrung für alle?

Das Bild von Sieger Köder (s.o.) verdeutlicht das wunderbar. Dieses Getrenntsein vom Vater, obwohl er immer bei ihm ist. Sein sehnsüchtiger Blick auf die beiden. Vielleicht wollen Sie das Bild einmal meditieren? An dieser Stelle frage ich mich, was das für mich als Seelsorgerin bedeutet. Wo bin ich in der Warteposition? Wo halte ich Ausblick und laufe dem Mensch entgegen, der zu mir will? Wo feiere ich voller Freude mit dem Mensch, der wieder eintritt, weil er Pate sein will? Das führt mich zum Schlusspunkt meiner Überlegungen: Wofür steht unsere Pfarre? Was ist unser Auftrag? Vorwurf oder Freude? Bald ist Ostern. In der Osternachtfeier werden hoffentlich wieder viele mitfeiern, die wir unterm Jahr selten oder nie sehen. Nicht lamentieren, nicht enttäuscht sein und ärgern ist angesagt, sondern sich FREUEN. Sie kommen – ist das nicht ein Grund zur Freude und zum Feiern?

Ich freue mich jedenfalls jedes Mal, dass sie da sind und mitfeiern! Lassen wir sie das auch sehen, spüren und stimmen voller Freude gemeinsam „**Misericordias Domini in aeternum cantabo**“ an. ☺ *

Sandra Friedle
Pastoralassistentin

Zahlen, Fakten und Hintergründe

Kirchenrechnung 2018

Damit Sie einen aussagekräftigeren Überblick zu den Zahlen der Pfarrbuchhaltung bekommen, sind in den Aufstellungen Einnahmen- bzw. Ausgabenpositionen, welche im direkten Zusammenhang stehen, schon entsprechend zusammengefasst. So ist beispielsweise bei den Opferlichtern nur der verbliebene Überschuss angeführt. Sie brauchen also nicht selbst die Einnahmenpositionen mit den entsprechenden Ausgabenpositionen gegenzurechnen, sondern sehen auf einen Blick die verbliebenen Einnahmen bzw. Ausgaben.

Falls Sie jedoch an den tatsächlich verbuchten Summen interessiert sind, können Sie gerne im Pfarrbüro die gesamte Einnahmen-Ausgaben-Rechnung einsehen.

Zahlen für die Pfarre Mariä Heimsuchung im Überblick:

Einnahmen	Euro 351.374,26
- Ausgaben	Euro 362.563,61
Abgang	Euro - 11.189,35

Wichtigste Einnahmen

Diözesane Kirchenbeitragsanteile	Euro 65.350,86
Kirchenopfer und Opferstöcke	Euro 61.487,19
Opferlichter	Euro 21.849,98
Pachterträge Pfründen-Grundstücke	Euro 17.762,29
Mieteinnahmen pfarrliche Wohnungen	Euro 12.431,58
Verwaltungsaufwand Pfarre St. Peter	Euro 10.000,00
Friedhofsgebühren	Euro 7.322,42
Trauungsgebühren	Euro 3.985,00
Erlöse aus pfarrlichen Veranstaltungen	Euro 3.239,08
Sonstige Erträge	Euro 1.759,65
Spenden	Euro 857,50

Größte Ausgaben

Gehälter für pfarrl. Mitarbeiter u. Zivildienenr	Euro 118.667,16
Strom, Heizung, BK kirchliche Gebäude	Euro 26.161,88
Raumkonzept St. Josef	Euro 19.012,00
Reparaturen kirchliche Gebäude	Euro 5.943,47
Aufwand für Gottesdienste u. kirchliche Feiern	Euro 9.046,27
Kirchenzier, Kerzen, Kirchenwäsche	Euro 8.021,68
Organisten	Euro 7.979,00
Versicherungen	Euro 7.235,39
Aufwand für Chöre	Euro 5.090,80
Computeranlage	Euro 4.049,07
Büromaterial, Porto, Printmedien	Euro 3.927,51
Firmung und Kommunion	Euro 3.586,48
Telefon- und Internetgebühren	Euro 2.794,40
Pfarrliche Kreise und Gruppen	Euro 2.712,84
Wartung Geräte, Orgeln, Glocken, Turmuhr	Euro 2.609,68
Pfarrblatt Papier und Druckkosten	Euro 2.324,55
Aufwand Ministranten	Euro 1.192,00
Aus- und Weiterbildung	Euro 1.013,95
Seelsorgeaufwand	Euro 743,60
Bankspesen	Euro 564,44

- Kommentare zu den bedeutendsten Positionen der Einnahmen und Ausgaben der Pfarre Mariä Heimsuchung**
- 5 Einnahmequellen sind für 70,5 % der Einnahmen verantwortlich.
- Der **Kirchenbeitragsanteil** stellt die größte Position dar, zusammen mit dem Personalzuschuss machen die Geldflüsse der Diözese beachtliche 38,2 % der Gesamteinnahmen aus. Zum Glück ist dieser Betrag schon seit Jahren relativ stabil. Zu verdanken haben wir dies den vielen treuen Kirchenbeitragszahlern, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.
 - Bei der zweitwichtigsten Einnahmenquelle sind ebenfalls Sie zu nennen: Die **Kirchenopfer**, welche bei unseren Messfeiern gesammelt werden, sowie die **Opferstöcke** machen Euro 61.487,19 aus. Damit können wir knapp 1/5 unseres Budgets abdecken.
 - Zu den drei Haupteinnahmequellen zählen die unscheinbaren **Opferlichter**, welche in allen Kirchen zum Kauf angeboten werden. Mit einem Nettoertrag von Euro 21.849,98 machen diese immerhin 6,2 % unserer Einnahmen aus.
 - Dann folgen die Einnahmen aus dem **Pachtertrag pfarrlicher Liegenschaften** und die **Vermietung von pfarrlichen Gebäuden und Wohnungen**.
 - Was gar nicht in unseren Auflistungen aufscheint, sind die vielen Opfer, welche für konkrete Anliegen aufgenommen und 1:1 an die jeweiligen Stellen weitergeleitet wurden: Dabei handelt es sich um den **unglaublichen Betrag von Euro 82.922,09!** Beispielsweise für Bruder und Schwester in Not, Caritas, Sternsinger, Missio, MIVA, Kinderhilfe Bethlehem, Bischof Kräutler, Esel-Aktion und andere. Ein Super-Ergebnis!

Ausgaben breit gestreut

- Hier sticht eine Position besonders ins Auge: die **Personalkosten**. Dabei geht es um die Gehälter für unsere zwei Mesner, den Pfarrsekretär und den Zivildienr mit allen Lohnnebenkosten. 32,7 % der Ausgaben müssen dafür aufgewendet werden. Unsere beiden Pastoralassistenten werden übrigens direkt von der Diözese entlohnt.
- 7,2 % der Aufwände gehen buchstäblich in die Luft – in Form von **Heizung- und Stromkosten** für die kirchlichen Gebäude. Aufgrund der hohen Kirchenräume und der schlechten Wärmedämmung ist der Heizungseffekt nicht immer zufriedenstellend. Trotzdem haben Sie mit einem Sonderopfer in Höhe von 1.220,00 Euro mitgeholfen, die Gesamtkosten zu senken.
- Obwohl von einer Umsetzung des Raumkonzeptes St. Josef noch nichts zu sehen ist, sind doch erhebliche Beträge in der von der Diözese geforderten Moderationsprozess geflossen. Hierzu erwarten wir von Seiten der Diözese ein spürbares Mittragen der aufgewendeten Kosten – und eine möglichst baldige Entscheidung.
- Für **Reparaturen bei kirchlichen Gebäuden** mussten letztes Jahr Euro 5.943,47 aufgewendet werden. Bei Berücksichtigung des Alters und Zustands der Gebäude nicht anders zu erwarten. Heuer wird die durchgeführte Generalsanierung der Wasserleitung auf den Liebfrauenberg mit den entsprechenden Hausanschlüssen ein riesiges Loch in unseren Haushalt reißen.

- Was fällt sonst noch ausgabenseitig auf?
Der **Aufwand für Gottesdienste und kirchliche Feiern** ist gegenüber dem Vorjahr deutlich auf Euro 9.046,27 gestiegen. Grund dafür waren die Feierlichkeiten rund um das 50 Jahr-Jubiläum unserer St. Josef-Kirche. Auch lassen wir uns die musikalische Mitgestaltung der Liturgie einiges kosten, konkret wurden für die **Organisten und Chöre** Euro 13.069,80 aufgewendet. Mit einem Sonderopfer zugunsten der Kirchenmusik in Höhe von Euro 866,70 haben Sie mitgeholfen, diese Ausgabenposition etwas zu verkleinern. Und viele kleinere Aufwendungen summieren sich halt doch zu spürbaren Beträgen.

Zusammengefasst bleibt das Faktum, dass die Pfarre Mariä Heimsuchung „rote“ Zahlen schreibt. Einsparungen sind eigentlich kaum noch zu realisieren und einnahmenseitig muss mit leichten Rückgängen gerechnet werden. Keine leichte Aufgabe für uns Kirchenräte.



Kirchenrechnung 2018 St. Peter
Bedeutend erfreulicher gestaltet sich der Jahresabschluss für die Pfarre St. Peter. Grund dafür sind die Mieteinnahmen durch die pfarrlichen Wohnungen und vor allem der Umstand, dass praktisch keine Ausgaben für den Pfarrbetrieb anfallen, sondern nur für die Kirche St. Peter. So sind wir in der Lage, eine Rücklage für künftige Ausgaben zu bilden.
Da alle organisatorischen Belange und sämtliche Arbeiten für die St. Peter-Kirche vom Pfarrbüro Mariä Heimsuchung geleistet werden (Friedhofsverwaltung, Buchhaltung, Veranstaltungen usw.), wird dafür ein Verwaltungskosten-Beitrag eingehoben.

Zahlen für die Pfarre St. Peter im Überblick:

Einnahmen	Euro 133.718,29
- Ausgaben	Euro 101.105,99
Überschuss	Euro 32.612,30

Wichtigste Einnahmen

Mieteinnahmen pfarrliche Wohnungen	Euro 99.760,62
Kirchenopfer und Opferstock	Euro 6.237,52
Opferlichter	Euro 3.060,63
Gebühren (Trauungen, Vergütungen,...)	Euro 2.232,00
Spenden Renovierung	Euro 1.305,00

Größte Ausgaben

Verwaltungskosten	Euro 10.000,00
Friedhofskosten	Euro 1.688,21
Organisten	Euro 1.264,30
Sonstiger Aufwand	Euro 1.104,86
Versicherungen	Euro 1.045,83
Kirchenzier und Reinigung	Euro 1.022,74
Feiern	Euro 1.013,22
Reparaturen Kirche St. Peter	Euro 932,09
Strom und Müllgebühren	Euro 665,28
Rücklage Reparaturfond	Euro 63.000,00

Grundsätzliches
Natürlich stehen in einer Pfarrgemeinde nicht Jahresbilanzen im Mittelpunkt, sondern die vielen Menschen, die sich einbringen und so versuchen, das Programm Jesu umzusetzen. Und da geschieht in Rankweil sehr viel Positives!
Ein Großteil dieser Aktivitäten benötigte keine direkte finanzielle Unterstützung, jedoch gute organisatorische Rahmenbedingungen wie Räume, Werbemaßnahmen, Materialien und Hilfestellungen durch unsere hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Beim Basilika-Freundeskreis möchte ich mich speziell bedanken. Schaffte er es doch, dass alle Renovierungsmaßnahmen in der St. Michael-Kirche außerbudgetär finanziert werden konnten.

Das große Vergelt's Gott gilt jedoch Ihnen: Denn Sie tragen in Form von vielfältigen finanziellen Unterstützungen, beispielsweise bei den in Rankweil verbleibenden sonntäglichen Opfern, wesentlich zur Stützung des Pfarrhaushalts bei.
Danken möchte ich aber auch allen, die sich haupt- und ehrenamtlich mit großer Sorgfalt und Fachwissen der pfarrlichen Zahlen annehmen.

Der Rechnungsabschluss wurde von unseren Rechnungsprüfern sowie der Diözese Feldkirch geprüft und in Ordnung befunden. Er liegt im Pfarramt vom 1. bis 5 April 2019 während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf. *

Karlheinz Marte
stv. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates

Angebote

Kommunion 2019

Tauferneuerungsfeier

Samstag, 6. April 2019

17.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Die Kommunionkinder erneuern hier das Taufversprechen, welches die Eltern und Paten bei der Taufe für sie gesprochen haben.

Basilikakonzerte

Sonntag, 7. April 2019

20.00 Uhr, Basilika

Mit der „Passion ohne Grenzen“ präsentiert das Ensemble Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel u.a.

Vorösterliche Versöhnungsfeier

Mittwoch, 10. April 2019

18.00 Uhr, Kapelle LKH Rankweil

Trauercafe

Freitag, 12. April 2019

15.00 Uhr, Kath. Jugendheim

Nacht der Trauer und des Trostes

Freitag, 12. April 2019

20.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Ich bin nicht allein

Viele Erlebnisse machen traurig. Der Tod, schmerzhaftes Enttäuschungen, Krankheiten, der Verlust von Dingen, von Heimat, der Verlust einer Freundschaft und noch vieles mehr. Verdrängte Trauer kann ersticken, gelebte Trauer hingegen Schönes festhalten und Schmerz verarbeiten. Trauer braucht unterschiedliche Räume, Worte, Zeichen, Gemeinschaft... Wir laden alle herzlich zu der Nacht der Trauer und des Trostes ein.



Palmenbinden und Ratschen bauen

Samstag, 13. April 2019

13.00 bis 15.30 Uhr

Vorplatz St. Josef-Kirche



Palmenbinden

Am Palmsonntag erinnern wir uns mit unseren selbstgefertigten Palmen an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen, unter qualifizierter Anleitung Palmen zu binden. Wenn möglich bitte Palmstecken, Äpfel, Rebschere und Taschenmesser mitbringen. Zweige, Ruten, Draht und bunte Bänder sind vor Ort erhältlich.

Frühjahrsschnitt

Koniferen und Zweige aller Art können ab Freitagnachmittag, 12. April 2019 bei der St. Josef-Kirche abgegeben werden.

Ratschen bauen

Um diesen Brauch weiterhin pflegen zu können, sind alle Kinder und Erwachsene eingeladen, ihre eigene Flügelratsche,

gemäß Bauanleitung und fachkundiger Anweisung, selbst herzustellen. Zwei verschiedene Holz-Bausätze zum Preis von Euro 4,- bzw. 10,- sowie das notwendige Werkzeug stehen zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Rankweil und dem Katholischen Bildungswerk

ALT.JUNG.SEIN. Kurs

Mit Lebensfreude gut älter werden

ab Mittwoch, 24. April 2019

von 14.30 bis 16.00 Uhr

Haus Klosterreben

Fitness fürs Gehirn und viele Anregungen, damit Sie möglichst gesund und mit Gelassenheit älter werden können – das bietet das ALT.JUNG.SEIN. Kursprogramm.

Kursleiterin: Andrea Matt

Kosten: Euro 35,-

Infos und Anmeldung:

Gemeinwesenstelle MITANAND

T 05 1755 547 oder www.altjungsein.at

*In Zusammenarbeit mit MITANAND
Gemeinwesenstelle Rankweil und dem
Katholischen Bildungswerk*



Osterkerzenverkauf

Die Kerzen können nach den Messfeiern am 13. und 14. April um Euro 12,- pro Stück erworben werden.

St. Peter-Kirche

Sonntag, 14. April 2019, 8.00 Uhr

Basilika

Samstag, 13. April 2019, 19.00 Uhr

Sonntag, 14. April 2019, 9.00 und 11.00 Uhr

St. Josef-Kirche

Sonntag, 14. April 2019, 10.00 und 19.00 Uhr

Kapelle LKH-Rankweil

Sonntag, 14. April 2019, 9.30 Uhr

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt „Was mich (dennoch) glauben lässt“ mit Dr. Benno Elbs, Bischof von Feldkirch

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt „Was mich (dennoch) glauben lässt“ mit Univ.-Prof. Dr. Jozef Niewiadomski, Universität Innsbruck

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier mit dem Basilikachor bei trockenem Wetter Beginn der Messfeier mit der Palmweihe auf dem Kirchplatz
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt „Was mich (dennoch) glauben lässt“ mit P. Martin Werlen OSB, Abt em. Kloster Einsiedeln

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St. Josef-Kirche

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier mit Taufe und dem Gönner Chörle
- 19.00 Messfeier

Freitag, 5. April – Herz-Jesu-Freitag

- 19.00 Messfeier in der Marienkapelle

Samstag, 6. April 2019

- 16.00 Tauberneuerungsfeier – Kommunion 2019

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Freitag, 12. April 2019

- 20.00 Lange Nacht der Trauer und des Trostes

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 9.45 Palmsegnung und Palmprozession mit anschl. Gottesdienst; bei trockenem Wetter versammeln sich Kinder und Erwachsene auf dem St. Peter-Bühel, bei Regenwetter vor der St. Josef-Kirche. Wir bitten darum, die Palmzweige selber mitzubringen.
- 19.00 Messfeier

St. Peter-Kirche

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 3. April 2019

- 9.00 Heilungsgottesdienst mit Einzelsegnung – Wir beten für unsere Kranken.

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 10. April 2019

- 9.00 Messfeier – Wir beten um Wege zur Heiligkeit (nach Papst Franziskus).

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 8.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

Mittwoch, 17. April 2019

- 9.00 Messfeier – Wir beten für verfolgte Christen und für den Weltfrieden.

Beichtangebote

St. Josef-Kirche

Sa, 13. April 2019, 17.00 – 18.00 Uhr

Basilika

Di, 16. April 2019, 19.00 – 20.00 Uhr

Mi, 17. April 2019, 19.00 – 20.00 Uhr

Kapuzinerkloster Feldkirch

Angebote zur Beichte und Aussprache

Klein-Theresien-Karmel

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 7.30 Messfeier

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 7.30 Messfeier

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 9.30 Messfeier mit Musikschule, Rita Varch

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 9.30 Messfeier mit dem Laserchor

Mittwoch, 10. April 2019

- 18.00 Vorösterliche Versöhnungsfeier
Wo bist du, Gott?

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

Haus Klosterreben

4. Fastensonntag C – 31. März 2019

- 10.00 Messfeier

5. Fastensonntag C – 7. April 2019

- 10.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 11. April 2019

- 10.00 keine Wortgottesfeier

Palmsonntag C – 14. April 2019

- 10.00 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 10.00 Wortgottesfeier

Täglich

- 16.30 Rosenkranz

Des einen Leid, des anderen Freud'

Hl. Antonius der Nothelfer

Wer kennt ihn nicht, den Nothelfer vieler verzweifelt Suchender? Der hl. Antonius wird in misslichen Lagen um Mithilfe angerufen. Und je nach Schwere des Verlustes wird auch der Einsatz höher angesetzt, von Euro 5,- bis 50,- oder mehr. Und tatsächlich „schwören“ Leidtragende auf ihn. So weit so gut. Schön ist vor allem, dass die im Opferkasten („Armenkasse“) beim hl. Antonius gesammelten Gelder notleidenden Menschen zugutekommen. Es ist dafür zweckgebunden. Des einen Leid (Suche nach etwas Verlorenem) ist des Antonius und der Armen Freud.

Allen UnterstützerInnen des hl. Antonius sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. *

Wilfried M. Blum
Pfarrer



Hl. Antonius – rechts neben dem Ölberg in der Bergkirche

Es freut uns, ...



... dass beim Patroziniumfest in der St. Josef-Kirche erstmals ein Jugendlicher, nämlich **Simon Friedle**, seine Gedanken zum Evangelium (Der zwölfjährige Jesus im Tempel) in der Predigt eingebracht hat. Außer einem spontanen Applaus am Sonntag gab es ganz viele positive Rückmeldungen.

... dass die **Merowinger Bläser** mit zum Teil neuer Besetzung wiederum den Festgottesdienst mit besonderen Kompositionen (auch das alte St. Josef-Lied) feierlich mitgestaltet haben.

... dass der Filmabend „**Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes**“, den die Pfarre zusammen mit dem Alten Kino veranstaltet hat, vor einem vollen Haus aufgeführt werden konnte. Sehr viele waren von der Spiritualität der Sorge um die Armen der Welt und dem ökologischen Weitblick des Papstes tief beeindruckt. Dem Team des Alten Kinos sei ein extra Danke gesagt.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 14. April 2019.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, dem 8. April 2019, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Wilfried M. Blum, Stephan Ender
Fotos: Wilfried M. Blum, Stephan Ender, Tobias Ender, Ingrid Ionian
Passionsspielverein Erl, Initiative Sichere Gemeinden und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Rankweil**

